



Statistischer Bericht

Baumschulen und Baumschulflächen nach Nutzungsarten im Freistaat Sachsen

2025

C I 7 - 4j/25

Zeichenerklärung

- Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p Vorläufige Zahl
- r Berichtigte Zahl
- s Geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Werte zurückzuführen sind.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Copyright: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2026
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

[Titel](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen](#)

Tabellen

- [1.](#) [Betriebe und Baumschulflächen 2021 und 2025 nach regionaler Gliederung](#)
- [2.](#) [Betriebe und Baumschulflächen 2025 nach Nutzungsarten \(0110\)](#)
- [3.](#) [Betriebe und Baumschulflächen 2025 nach Nutzungsarten und regionaler Gliederung \(0110\)](#)
- [3.1](#) [Baumschulfläche insgesamt](#)
- [3.2](#) [Baumschulfläche im Freiland \(ohne Containerfläche\)](#)
- [3.3](#) [Containerfläche im Freiland](#)
- [4.](#) [Betriebe und Baumschulflächen 2025 nach Größenklassen und ausgewählten Nutzungsarten \(0120\)](#)

Abbildungen

- [1.](#) [Baumschulflächen 2025 nach Nutzungsarten](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über den folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht für die

[Baumschulerhebung](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/baumschulerhebung.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 29. Oktober 2025

Zusätzliche Erläuterungen

Für die Baumschulerhebung gibt es ein zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern abgestimmtes Tabellenprogramm. Um die Vergleichbarkeit mit den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes bzw. den anderen Statistischen Landesämtern zu erleichtern, wurde bei entsprechenden Tabellen in diesem Bericht diese Nummerierung in Klammern angefügt.

Da die Einzelpositionen teilweise unabhängig voneinander gerundet wurden, können sich bei der Aufsummierung geringfügige Abweichungen zur jeweiligen Endsumme ergeben.

Erhebungsbögen

Mustererhebungsbögen für die aktuell laufenden Erhebungen stehen in unserem Internetangebot als PDF-Dateien zum Download bereit. Über den folgenden Link gelangen Sie zu diesen:

<https://www.statistik.sachsen.de/html/erhebungsboegen.html>

Mustererhebungsbögen zum Berichtsstand dieses Statistischen Berichtes sowie zu früheren Erhebungszeiträumen stellen wir Ihnen auf Anfrage gern bereit. Kontaktieren Sie dafür bitte unseren Auskunftsdienst unter folgender E-Mail-Adresse:

info@statistik.sachsen.de

1. Betriebe und Baumschulflächen 2021 und 2025 nach regionaler Gliederung

Merkmal	Jahr	Sachsen	Chemnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	Mittelsachsen	Vogtlandkreis	Zwickau	Dresden, Stadt	Bautzen	Görlitz	Meißen	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nordsachsen
Anzahl der Betriebe	2021	52	-	3	6	1	4	3	7	6	7	4	1	6	4
Betriebe in Prozent	2021	100,0	-	5,8	11,5	1,9	7,7	5,8	13,5	11,5	13,5	7,7	1,9	11,5	7,7
Anzahl Betriebe	2025	50	-	3	6	1	6	1	7	5	7	3	1	5	5
Betriebe in Prozent	2025	100,0	-	6,0	12,0	2,0	12,0	2,0	14,0	10,0	14,0	6,0	2,0	10,0	10,0
Fläche in ha	2021	384,5	-	11,2	43,5	·	·	4,9	78,2	73,7	12,0	19,3	·	60,6	28,4
Fläche in Prozent	2021	100,0	-	2,9	11,3	·	·	1,3	20,3	19,2	3,1	5,0	·	15,8	7,4
Fläche in ha	2025	338,7	-	·	·	·	·	·	71,2	·	11,4	14,7	·	59,6	·
Fläche in Prozent	2025	100,0	-	·	·	·	·	·	21,0	·	3,4	4,3	·	17,6	·

2. Betriebe und Baumschulflächen 2025 nach Nutzungsarten (0110)

2.1 Anzahl der Betriebe

Nutzungsarten	Merkmal	Insgesamt	Freiland	Container- fläche im Freiland
Baumschulfläche insgesamt	Insgesamt	50	47	37
Baumschulfläche im Freiland	zusammen	50	47	37
Unterlagen	zusammen	11	10	2
Unterlagen	Obstunterlagen	9	9	-
Unterlagen	Rosenunterlagen	8	8	-
Unterlagen	Veredlungsunterlagen für Laub- und Nadelgehölze	2	1	2
Veredlungen	zusammen	20	15	16
Veredlungen	Rosenveredlung	13	8	12
Veredlungen	Veredelte Baumobstgehölze	18	13	12
Veredlungen	Veredeltes Beerenobst (ohne Stecklings- und Steckholzvermehrung)	12	6	11
Stecklings- und steckholzvermehrtes Beerenobst	zusammen	11	6	8
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	zusammen	40	34	32
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Solitärpflanzen)	32	26	23
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Nadelgehölze/Koniferen ohne Heckenpflanzen	24	21	15
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Rhododendren und sonstige Moorbeetpflanzen	7	2	7
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Formgehölze (Laub- und Nadelgehölze)	9	6	5
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Bodendecker (Laub- und Nadelgehölze)	12	2	10
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Schling- und Kletterpflanzen	10	-	10
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Ziersträucher und Gehölze (Laubgehölze), ohne Heckenpflanzen	28	20	21
Heckenpflanzen	zusammen	27	24	18
Heckenpflanzen	Nadelgehölz-Heckenpflanzen	25	21	16
Heckenpflanzen	Laubgehölz-Heckenpflanzen	21	12	14
Forstpflanzen	zusammen	12	12	1
Forstpflanzen	Nadelgehölze (ohne Weihnachtsbaumkulturen)	5	5	-
Forstpflanzen	Laubgehölze	8	8	1
Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachtsbäumen (nicht zum Hieb)	zusammen	5	5	-
Sonstige Baumschulflächen ¹⁾	zusammen	37	33	12
Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	zusammen	19	X	X

2.2 Fläche in Hektar

Nutzungsarten	Merkmal	Insgesamt	Freiland	Container- fläche im Freiland
Baumschulfläche insgesamt	Insgesamt	338,7	308,8	27,5
Baumschulfläche im Freiland	zusammen	336,3	308,8	27,5
Unterlagen	zusammen	.	.	.
Unterlagen	Obstunterlagen	6,0	6,0	-
Unterlagen	Rosenunterlagen	2,5	2,5	-
Unterlagen	Veredlungsunterlagen für Laub- und Nadelgehölze	.	.	.
Veredlungen	zusammen	26,8	23,2	3,7
Veredlungen	Rosenveredlung	2,6	2,2	0,5
Veredlungen	Veredelte Baumobstgehölze	23,3	20,6	2,7
Veredlungen	Veredeltes Beerenobst (ohne Stecklings- und Steckholzvermehrung)	0,9	0,5	0,5
Stecklings- und steckholzvermehrtes Beerenobst	zusammen	.	.	0,9
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	zusammen	147,4	130,8	16,5
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Solitärpflanzen)	98,5	95,8	2,8
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Nadelgehölze/Koniferen ohne Heckenpflanzen	14,2	13,4	0,8
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Rhododendren und sonstige Moorbeetpflanzen	.	.	.
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Formgehölze (Laub- und Nadelgehölze)	1,0	0,9	0,0
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Bodendecker (Laub- und Nadelgehölze)	5,1	.	.
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Schling- und Kletterpflanzen	.	-	.
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Ziersträucher und Gehölze (Laubgehölze), ohne Heckenpflanzen	17,9	11,0	6,9
Heckenpflanzen	zusammen	19,0	16,8	2,2
Heckenpflanzen	Nadelgehölz-Heckenpflanzen	14,5	13,2	1,3
Heckenpflanzen	Laubgehölz-Heckenpflanzen	4,5	3,6	0,9
Forstpflanzen	zusammen	36,8	.	.
Forstpflanzen	Nadelgehölze (ohne Weihnachtsbaumkulturen)	4,7	4,7	-
Forstpflanzen	Laubgehölze	32,1	.	.
Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachtsbäumen (nicht zum Hieb)	zusammen	2,0	2,0	-
Sonstige Baumschulflächen ¹⁾	zusammen	94,6	90,6	4,0
Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	zusammen	2,5	X	X

1) Einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere

[Zeichenerklärung](#)

3. Betriebe und Baumschulflächen 2025 nach Nutzungsarten und regionaler Gliederung (0120)

3.1 Baumschulfläche insgesamt

3.1.1 Anzahl der Betriebe

	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt
Kreisfreie Stadt Landkreis Land		Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
		Unterlagen	Veredlungen	Stecklings- und steckholz- vermehrtes Beerenobst	Ziersträucher und Bäume (ohne Forst- pflanzen)	Heckenpflanzen	Forstpflanzen	Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb)	sonstige Baumschulflächen ¹⁾	
Chemnitz, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	3	-	-	-	2	2	1	-	2	2
Mittelsachsen	6	2	3	1	5	5	1	1	5	1
Vogtlandkreis	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Zwickau	6	1	1	1	5	-	-	-	5	1
Dresden, Stadt	1	1	1	1	1	-	-	-	1	1
Bautzen	7	2	2	1	7	6	2	1	6	5
Görlitz	5	-	3	1	4	3	2	-	3	2
Meißen	7	2	5	2	5	4	1	2	6	4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	-	2	2	3	2	-	-	2	-
Leipzig, Stadt	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-
Leipzig	5	2	2	2	4	5	2	1	4	1
Nordsachsen	5	1	1	-	3	-	2	-	1	2
Sachsen	50	11	20	11	40	27	12	5	37	19

3.1.2 Baumschulfläche in Hektar

	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt
Kreisfreie Stadt Landkreis Land		Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
		Unterlagen	Veredlungen	Stecklings- und steckholz- vermehrtes Beerenobst	Ziersträucher und Bäume (ohne Forst- pflanzen)	Heckenpflanzen	Forstpflanzen	Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb)	sonstige Baumschulflächen ¹⁾	
Chemnitz, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	·	-	-	-	·	·	·	-	·	·
Mittelsachsen	·	·	·	·	8,0	2,3	·	·	6,8	·
Vogtlandkreis	·	-	-	-	-	-	·	-	·	-
Zwickau	·	·	·	·	·	-	-	-	18,8	·
Dresden, Stadt	·	·	·	·	·	-	-	-	·	·
Bautzen	71,2	·	·	·	29,4	5,2	·	·	32,6	1,0
Görlitz	·	-	5,5	·	·	0,2	·	-	·	·
Meißen	11,4	·	0,5	·	3,2	0,3	·	·	6,2	0,6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14,7	-	·	·	·	·	-	-	·	-
Leipzig, Stadt	·	-	-	-	·	-	-	-	·	-
Leipzig	59,6	·	·	·	35,9	8,6	·	·	10,1	·
Nordsachsen	·	·	·	-	19,8	-	·	-	·	·
Sachsen	338,7	·	26,8	·	147,4	19,0	36,8	2,0	94,6	2,5

1) Einschl. Gründung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere.

3.2 Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche)

3.2.1 Anzahl der Betriebe

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Unterlagen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Veredlungen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Stecklings- und steckholz- vermehrtes Beerenobst	Baumschulfläche insgesamt Freiland Ziersträucher und Bäume (ohne Forst- pflanzen)	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Heckenpflanzen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Forstpflanzen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb)	Baumschulfläche insgesamt Freiland sonstige Baumschulflächen ¹⁾
Chemnitz, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	3	-	-	-	1	2	1	-	1
Mittelsachsen	6	2	2	1	4	5	1	1	5
Vogtlandkreis	1	-	-	-	-	-	1	-	1
Zwickau	5	1	1	1	4	-	-	-	4
Dresden, Stadt	1	1	1	1	1	-	-	-	1
Bautzen	7	1	1	-	7	6	2	1	6
Görlitz	5	-	3	1	4	3	2	-	3
Meißen	6	2	3	-	4	2	1	2	4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	-	1	-	2	1	-	-	2
Leipzig, Stadt	1	-	-	-	1	-	-	-	1
Leipzig	5	2	2	2	4	5	2	1	4
Nordsachsen	4	1	1	-	2	-	2	-	1
Sachsen	47	10	15	6	34	24	12	5	33

3.2.2 Fläche in Hektar

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Unterlagen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Veredlungen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Stecklings- und steckholz- vermehrtes Beerenobst	Baumschulfläche insgesamt Freiland Ziersträucher und Bäume (ohne Forst- pflanzen)	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Heckenpflanzen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Forstpflanzen	Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche) insgesamt Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb)	Baumschulfläche insgesamt Freiland sonstige Baumschulflächen ¹⁾
Chemnitz, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	.	-	-	-	.	.	.	-	.
Mittelsachsen	26,8	.	.	.	7,5	2,0	.	.	.
Vogtlandkreis	.	-	-	-	-	-	.	-	.
Zwickau	.	.	.	.	.	-	-	-	.
Dresden, Stadt	.	.	.	.	.	-	-	-	.
Bautzen	62,5	.	.	-	23,1	.	.	.	32,6
Görlitz	.	-	.	.	.	.	.	-	.
Meißen	8,9	.	.	-	2,0	.	.	.	.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	.	-	.	-	.	.	-	-	.
Leipzig, Stadt	.	-	-	-	.	-	-	-	.
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	.	9,7
Nordsachsen	43,5	.	.	-	.	-	.	-	.
Sachsen	308,8	.	23,2	.	130,8	16,8	.	2,0	90,6

1) Einschl. Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere.

3.3 Containerfläche im Freiland

3.3.1 Anzahl der Betriebe

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Baumschulfläche insgesamt
		Unterlagen	Veredlungen	Stecklings- und steckholz- vermehrtes Beerenobst	Freiland Ziersträucher und Bäume (ohne Forst- pflanzen)	Heckenpflanzen	Forstpflanzen	Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb)	Freiland sonstige Baumschulflächen ¹⁾
Chemnitz, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	2	-	-	-	2	2	-	-	2
Mittelsachsen	5	1	3	1	5	3	-	-	1
Vogtlandkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwickau	4	-	1	1	3	-	-	-	2
Dresden, Stadt	1	-	1	-	1	-	-	-	-
Bautzen	7	1	1	1	6	4	1	-	-
Görlitz	2	-	2	1	1	1	-	-	1
Meißen	6	-	4	2	5	3	-	-	2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3	-	2	2	3	2	-	-	-
Leipzig, Stadt	1	-	-	-	1	-	-	-	1
Leipzig	3	-	1	-	3	3	-	-	3
Nordsachsen	3	-	1	-	2	-	-	-	-
Sachsen	37	2	16	8	32	18	1	-	12

3.3.2 Fläche in Hektar

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Baumschulfläche insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Containerfläche im Freiland insgesamt	Baumschulfläche insgesamt
		Unterlagen	Veredlungen	Stecklings- und steckholz- vermehrtes Beerenobst	Freiland Ziersträucher und Bäume (ohne Forst- pflanzen)	Heckenpflanzen	Forstpflanzen	Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb)	Freiland sonstige Baumschulflächen ¹⁾
Chemnitz, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	·	-	-	-	·	·	-	-	·
Mittelsachsen	·	·	·	·	0,5	0,3	-	-	·
Vogtlandkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwickau	·	-	·	·	·	-	-	-	·
Dresden, Stadt	·	-	·	-	·	-	-	-	-
Bautzen	7,7	·	·	·	6,2	·	·	-	-
Görlitz	·	-	·	·	·	·	-	-	·
Meißen	2,0	-	·	·	1,1	·	-	-	·
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2,1	-	·	·	1,2	·	-	-	-
Leipzig, Stadt	·	-	-	-	·	-	-	-	·
Leipzig	·	-	·	-	·	·	-	-	0,4
Nordsachsen	·	-	·	-	·	-	-	-	-
Sachsen	27,5	·	3,7	0,9	16,5	2,2	·	-	4,0

1) Einschl. Gründung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzenquartiere.

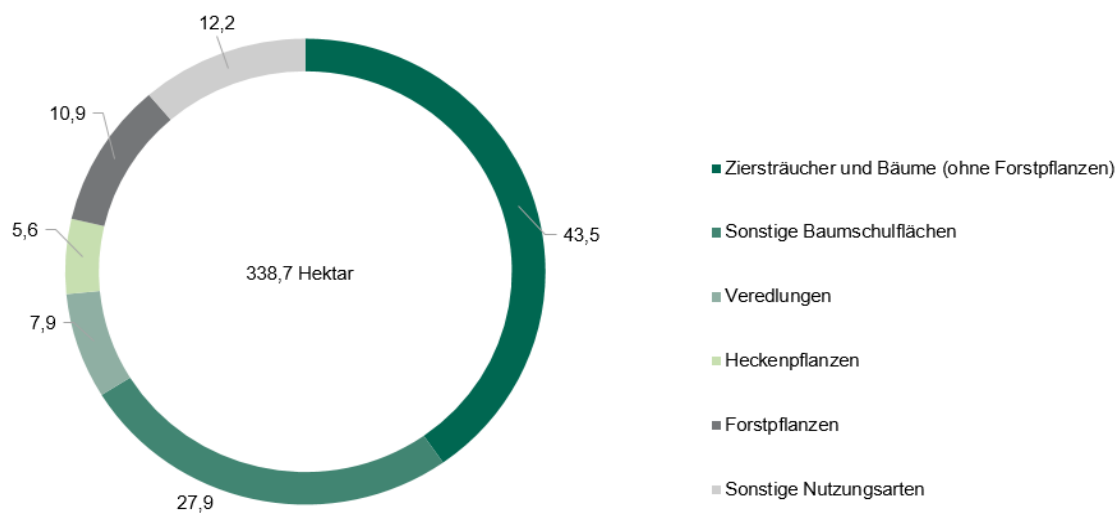
4. Betriebe und Baumschulflächen 2025 nach Größenklassen und ausgewählten Nutzungsarten (0120)

Größenklassen der Baumschulfläche in ha	Einheit	Baumschulfläche insgesamt	Baumschulfläche insgesamt Veredlungen	Baumschulfläche insgesamt Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Baumschulfläche insgesamt Heckenpflanzen	Baumschulfläche insgesamt Forstpflanzen	Baumschulfläche insgesamt sonstige Baumschul- flächen¹⁾	Baumschulfläche insgesamt unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
Insgesamt	Anzahl der Betriebe	50	20	40	27	12	37	19
0,5 bis unter 2	Anzahl der Betriebe	21	8	17	10	5	15	10
2 bis unter 10	Anzahl der Betriebe	18	8	14	12	4	15	6
10 bis unter 20	Anzahl der Betriebe	6	3	4	3	2	4	1
20 bis unter 50	Anzahl der Betriebe	5	1	5	2	1	3	2
50 und mehr	Anzahl der Betriebe	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	Fläche in ha	338,7	26,8	147,4	19,0	36,8	94,6	2,5
0,5 bis unter 2	Fläche in ha	20,4	1,1	6,5	1,9	4,4	5,2	0,8
2 bis unter 10	Fläche in ha	83,2	6,4	24,9	8,0	4,9	35,4	0,8
10 bis unter 20	Fläche in ha	81,4	.	23,4	.	.	.	.
20 bis unter 50	Fläche in ha	153,8	.	92,6	.	.	.	.
50 und mehr	Fläche in ha	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. Gründüngung, Brache, Einsläge und Mutterpflanzenquartiere.

[Zeichenerklärung](#)

Abb. 1 Baumschulflächen 2025 nach Nutzungsarten
in Prozent



Baumschulerhebung



2025

Erscheinungsfolge: alle vier Jahre

Erschienen am 29/10/2025

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontaktformular

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontaktformular

Titel

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 5

- *Grundgesamtheit*: Alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Baumschulflächen von mind. 0,5 Hektar
- *Rechtsgrundlagen*: Erhebung auf der Grundlage von §§ 12 - 14 Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- *Statistische Einheiten*: Landwirtschaftliche Betriebe mit Baumschulflächen
- *Periodizität*: Vierjährliche Erhebung, zuletzt 2025, die in der Zeit von Juli bis August durchgeführt wird.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 6

- *Inhalte*: Merkmale über die Nutzung der Baumschulflächen nach Pflanzengruppen und Nutzungsarten
- *Nutzerbedarf*: Gewinnung aktueller, konsistenter und vergleichbarer Informationen über die Baumschulflächen.

3 Methodik

Seite 7

- *Konzept der Datengewinnung*: Dezentrale Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben mit Auskunftspflicht. Es handelt sich um eine Totalerhebung mit einer Abschneidegrenze.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Online-Meldung an das zuständige Statistische Amt des jeweiligen Bundeslandes. Ein Ausfüllen des Papierfragebogens ist nur in sogenannten Härtefällen möglich. Die Daten werden maschinell plausibilisiert und fehlerhafte Angaben werden mit dem Auskunftspflichtigen geklärt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 8

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: hohe Genauigkeit
- *Erhebungsbedingte Fehler*: Antwortausfälle (geringfügig), Kompensierung durch Rückfragen

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 10

- *Veröffentlichung der Ergebnisse*: Ende Oktober

6 Vergleichbarkeit

Seite 10

- *Zeitlich*: Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen bei der Erhebung 2012, sowie Änderungen des Merkmalskatalogs in den Jahren 2004, 2008 und 2017 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen früherer Erhebungen eingeschränkt.

- *Räumlich:* Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.

7 Kohärenz

Seite 11

- *Input für andere Statistiken:* Zur Einordnung der Ergebnisse können ausgewählte Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung oder Landwirtschaftszählung herangezogen werden.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 11

- *Verbreitungswege:* [GENESIS-Online](#)

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 12

- Entfällt

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Baumschulerhebung gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Baumschulflächen von mindestens 0,5 Hektar. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Darstellungs- und Erhebungseinheiten sind Betriebe mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden (mit Ausnahme von Pflanzgärten in Forstbetrieben), die die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Erhebung wird im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern nach Bundesgebiet und Bundesländern veröffentlicht. Regional tiefer gegliederte Ergebnisse nach Regierungsbezirken und Kreisen werden, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar, von den Statistischen Ämtern der Länder ausgewiesen.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung erfolgt i. d. R. vierjährlich von Juli bis August des Erhebungsjahres. Der Berichtszeitpunkt ist der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung.

1.5 Periodizität

Alle vier Jahre, zuletzt 2025.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)

in der jeweils geltenden Fassung

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u. a. durch maschinelle primäre Geheimhaltung berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (auf Basis der p-Prozent-Regel; siehe auch: Gießing, Sarah (1999): "Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung"; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6 - 26.). Diese Einzelfälle (< 3 Betriebe) und die sogenannten Dominanzfälle werden generell geheim gehalten. Des Weiteren wird sichergestellt, dass durch Summen- oder Differenzbildung keine bereits geheim gehaltenen Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt wurden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht (sekundäre Geheimhaltung).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreter der Statistischen Ämter der Länder in regelmäßigen Beratungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt über die Durchführung ab. Es findet regelmäßig eine Aktualisierung des Berichtskreises statt (s. 4.3). Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengefasst sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Erhebung in Betrieben mit Baumschulfläche zeichnet sich insgesamt durch eine hohe Genauigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit aus. Durch ihre Konzeption als Totalerhebung mit Abschneidegrenze sind die veröffentlichten Ergebnisse als genau und präzise einzustufen. Jedoch ist keine Aussage über Betriebe möglich, die unter der Abschneidegrenze liegen. Dies ist bei der Verwendung der Ergebnisse stets zu berücksichtigen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

In dieser Erhebung werden i. d. R. alle vier Jahre die Betriebe mit Baumschulflächen nach Nutzungsarten befragt. Bis zum Jahr 2004 wurden zusätzlich die Bestände von Forstpflanzen erfasst.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen bei der Baumschulerhebung nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Entfällt.

2.2 Nutzerbedarf

Die aus der Baumschulerhebung gewonnenen Daten bieten Informationen über die Nutzung von Baumschulflächen und die Anzahl und Struktur der Baumschulbetriebe und stellen für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Baumschulerhebung zählen das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMELH), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen sowie interessierte Verbraucher Nutzer dieser Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem BMELH umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Die Interessen der Hauptnutzer finden Berücksichtigung durch Konsultation u. a. des Bundes deutscher Baumschulen e. V. und des Zentralverbands Gartenbau e. V.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Baumschulerhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung der Betriebe (Online und in Ausnahmefällen Papierfragebogen) erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht.

Auskunftspflichtig sind Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher Betriebe. Auswahlgrundlage für die zu befragenden landwirtschaftlichen Betriebe mit Baumschulflächen ist das von den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes geführte und gepflegte zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA). Dieses Betriebsregister enthält Angaben zur eindeutigen Identifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben mit Baumschulflächen. Auskunftspflichtig sind immer die Inhaberinnen und Inhaber bzw. Leiterinnen und Leiter von Betrieben mit Baumschulflächen von 0,5 ha und mehr.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Der Fragebogen wird den Auskunftspflichtigen von den Statistischen Ämtern der Länder online zur Verfügung gestellt (in Härtefällen auch in Papierform). Die Auskunftspflichtigen senden ihre Daten online an das jeweilige Statistische Amt des Landes. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse geliefert haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

Die erfassten Meldungen werden maschinell auf Unplausibilitäten und fehlende Informationen überprüft. Bei fehlenden bzw. nicht plausiblen Angaben (item-non-response) wird grundsätzlich bei den Auskunftspflichtigen zurückgefragt.

Der Fragebogen für die Baumschulerhebung in Papierform für die Härtefallregelung befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments. Die Erhebungsunterlagen werden evaluiert und bei Bedarf angepasst. Hieran wird u. a. die hausinterne Rechtsabteilung beteiligt.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

In der Baumschulerhebung werden alle landwirtschaftlichen Betriebe befragt, die über mind. 0,5 Hektar Baumschulflächen verfügen. Deshalb müssen die Ergebnisse nicht hochgerechnet werden.

Verweigert ein Auskunftspflichtiger seine Beteiligung oder stellt er seine Daten nicht rechtzeitig zur Verfügung, so handelt es sich um einen echten Antwortausfall (unit-non-response). Echte Antwortausfälle können zu systematischen Fehlern führen und damit das Ergebnis verzerren. Echte Antwortausfälle spielen in der Baumschulerhebung wegen der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht und des daran ansetzenden Mahnwesens nur eine sehr geringe Rolle. So werden durch wiederholtes Anschreiben und telefonische Rückfragen fast alle Erhebungsbogen ausgefüllt.

Erhebungseinheiten der Auswahlgesamtheit, die auf Grund der aktuellen Daten nicht mehr zum Erfassungsbereich für diese Erhebung gehören, werden als unechte Antwortausfälle bezeichnet. Zu den unechten Antwortausfällen zählen z. B. erloschene Einheiten, Einheiten, die ihren Hauptsitz ins Ausland verlegt haben oder unterhalb der Abschneidegrenze liegen. Diese Erhebungseinheiten stellen unechte Antwortausfälle dar und werden bei der Datenaufbereitung ausgeschlossen.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung findet nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Belastung der Auskunftspflichtigen wird durch einen eingeschränkten Merkmalskatalog sowie durch die Periodizität der Erhebung begrenzt. Durch die Erfassungsgrenze von 0,5 ha werden insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe entlastet.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Baumschulerhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der geringe Anteil der echten Antwortausfälle entspricht den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik.

Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Baumschulerhebung wird als Totalerhebung mit Abschneidegrenze durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler hier ausgeschlossen.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf. Methodisch lassen Totalerhebungen mit Abschneidegrenze eine relativ hohe Ergebnisqualität erwarten. Dennoch ist jede Statistik stets mit einem Unschärfebereich (Gesamtfehler) behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird.

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungsgrundlage: Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Baumschulerhebung das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, indem z. B. die Betriebe aus der vorhergehenden Erhebung gekennzeichnet werden. Des Weiteren werden auch andere Erhebungen, wie z. B. die Bodennutzungshaupterhebung ausgewertet. Regelmäßig wird auch das Adressmaterial landwirtschaftlicher Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen. Weiterhin können auch jährlich, nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, das Adressmaterial und die Flächendaten der Prämienbehörden, soweit vorhanden, zur Aktualisierung des Berichtskreises genutzt werden.

Erhebungseinheiten, die auf Grund der aktuellen Daten nicht zum Kreis der Zielgesamtheit gehören, werden als unechte Antwortausfälle bezeichnet. Zu den unechten Antwortausfällen zählen z. B. erloschene Einheiten, Einheiten die ihren Hauptsitz ins Ausland verlegt haben oder unterhalb der Abschneidegrenze liegen. Die Quote der Überabdeckung entspricht dem Verhältnis der Einheiten, die in der Erhebungsgrundlage enthalten sind, obwohl sie nicht zur Ziel-/Grundgesamtheit gehören, zu der gesamten Anzahl aller Einheiten der Erhebungsgrundlage. Bei der Baumschulerhebung liegt diese Quote im Durchschnitt bei ca. 20 %.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:

Erkennbar fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten. Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche oder fehlende Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch die Plausibilitätskontrollen, die sich im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Baumschulerhebung befinden, im Allgemeinen erkannt und durch Rückfragen korrigiert werden. Online-Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Fragebogen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Die Quote der Antwortausfälle bei Einheiten entspricht dem Verhältnis der Anzahl der Einheiten, für die keine oder nur nicht nutzbare Informationen eingeholt werden konnten zur Gesamtzahl der Einheiten, über die Informationen gesammelt werden sollten. Es ist ein Maß für die echten Antwortausfälle (keine Datenlieferung trotz

Auskunftspflicht) bei der Einheit. Bei der Baumschulerhebung liegt diese Quote im Durchschnitt bei ca. 1 %.

Die Quote der Antwortausfälle bei Merkmalen ist für jedes Erhebungsmerkmal definiert als Verhältnis der Anzahl der Einheiten, für die keine oder nur nicht nutzbare Informationen für das Merkmal eingeholt werden konnten, zur Gesamtzahl der Einheiten, über die Informationen für dieses Merkmal gesammelt werden sollten. Bei der Baumschulerhebung liegt diese Quote im Durchschnitt bei ca. 1 %.

Als Imputation wird der Vorgang bezeichnet, bei dem fehlende bzw. unplausible Werte in den Datensätzen der einzelnen Einheiten ergänzt bzw. durch neue Werte ersetzt werden. Als Imputation werden Werte behandelt, die im Rahmen des statistischen Produktionsprozesses verändert wurden (inkl. Antwortausfälle) unabhängig davon, ob die Imputation maschinell oder manuell durchgeführt wurde. Die gewichtete Quote entspricht dem Anteil imputierter Werte am Ergebnis und liegt bei der Baumschulerhebung im Durchschnitt bei ca. 1 %.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Baumschulerhebung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Bei dem Bundesergebnis der allgemeinen Baumschulerhebung beträgt die Zeitspanne zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung der Ergebnisse ca. zwei Monate (t+60 Tage).

5.2 Pünktlichkeit

Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Länderergebnisse Mitte Oktober des Berichtsjahres, so dass - entsprechend dem Veröffentlichungsplan - das Bundesergebnis 14 Tage später termingerecht veröffentlicht werden kann.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Seit der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 17. Dezember 2009 durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 sind für die Baumschulerhebung ab 2012 alle landwirtschaftlichen Betriebe auskunftspflichtig, die Baumschulflächen von mind. 0,5 Hektar bewirtschaften. Für die vorangegangene Erhebung im Jahr 2008 galten andere

Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht, Baumschulerhebung

Abschneidegrenzen. So waren landwirtschaftliche Betriebe auskunftspflichtig, die Baumschulgewächse herangezogen haben und über eine gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche von mindestens zwei Hektar bzw. über Anbau von Spezialkulturen oder Haltung von Tierbeständen verfügten, die festgelegte Mindestgrößen erreichten oder überschritten.

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird die Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nicht mehr nach Nutzungsarten, sondern nur noch in der Summe erfragt. Darüber hinaus gibt es seit 2017 neue Zuordnungen in den Gruppen der Obstgehölze und der Rosen. Nadelgehölz-Heckenpflanzen und Laubgehölz-Heckenpflanzen werden zudem erstmalig einzeln erfasst. Aus den vorgenannten Gründen, sowie aufgrund der jeweiligen Änderung der Merkmalskataloge in den Jahren 2004 und 2008 ist die Vergleichbarkeit der aktuellen Ergebnisse mit denen vorheriger Erhebungen nicht in vollem Umfang gegeben. Die Ergebnisse der Erhebungen im Jahr 2025, 2021 und 2017 sind miteinander vergleichbar.

Größere Brüche in der Zeitreihe sind somit seit 1969 in den Jahren 2004, 2008 und 2012 zu verzeichnen. Daher liegt der Qualitätsindikator "Längen der Zeitreihen mit vergleichbaren Wert" bei 3.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Abweichungen zu Ergebnissen anderer Agrarstatistiken (z. B. Bodennutzungshaupterhebung) beruhen auf methodischen und konzeptionellen Unterschieden, die u. a. den Berichtszeitraum und die Abgrenzung der Erhebungseinheit des Auskunftspflichtigen betreffen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Baumschulerhebung ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die erhobenen Merkmale überschneiden sich nicht mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zur Einordnung der Ergebnisse können aber die Angaben über die Baumschulflächen, die in der Bodennutzungshaupterhebung bzw. der Landwirtschaftszählung erhoben werden, herangezogen werden.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Die Ergebnisse zur Baumschulerhebung werden Ende Oktober in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt bietet aktuelle Tabellen zum Thema Baumschulerhebung

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Obst-Gemuese-Gartenbau/Tabellen/baumschulbetriebe-flaechen.html>

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem [GENESIS-Online](#)> 41221 Baumschulerhebung können Ergebnisse der Baumschulerhebung ab dem Jahr 2017 direkt abgerufen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Amtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <https://www.statistikportal.de/de/land-und-forstwirtschaft>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Entfällt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans. Der Veröffentlichungstermin der Pressemitteilung wird in der kurzfristigen Wochenvorschau angekündigt. Jeden Freitag um 10 Uhr kündigt die Pressestelle des Statistischen Bundesamtes mittels einer wöchentlichen Terminvorschau alle Presseveröffentlichungen der Folgeweche an.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

https://www.destatis.de/DE/Presse/Termine/Veroeffentlichungstabelle/_inhalt.html

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Alle Nutzer/-innen haben gleichen Zugang zu den Ergebnissen der Baumschulerhebung, die als Download auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung stehen.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.

Baumschulerhebung 2025
BSE

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon: XXXXXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechperson für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG) und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO) in der separaten Unterlage.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Online melden

Den Fragebogen können Sie auch im Internet unter <https://xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de> ausfüllen. Ihre persönlichen Zugangsdaten sind:
Kennung: xxxxxxxxxx **Zugangscode:** xxxxxxxxxx

Im Rahmen der Baumschulerhebung 2025 werden alle Betriebe Deutschlands befragt, die Baumschulgewächse produzieren und über mindestens 0,5 ha Baumschulfläche verfügen.

Nicht mit einzubeziehen sind Pflanzgärten in Forstbetrieben.

Wenn Ihr Betrieb über mindestens 0,5 ha Baumschulfläche verfügt, lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Erfüllt Ihr Betrieb dieses Kriterium nicht, senden Sie den Fragebogen bitte an den Absender zurück. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Flächen in ha, a und m² rechtsbündig eintragen, z. B.

ha	a	m ²
3 1	8 3	2 1

Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie auf Seite 2 in dieser Unterlage. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Baumschulflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Zu den Baumschulflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen zählen die Flächen für Kulturen, die die ganze oder den überwiegenden Teil der jeweiligen Anbauzeit in/unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Dazu zählen Flächen unter Schutz- und Schattennetzen mit einem sehr dichten Gewebe und einem Beschattungsgrad von 80 % und mehr. Wege zwischen den Baumschulflächen gehören dazu. Bei Dach- und Stehwandendeckung aus unterschiedlichen Materialien gilt die Dacheindeckung.

Nicht begehbare Einrichtungen, wie tragbare Aufzuchtkästen, niedrige Tunnel usw. gehören ebenso wie Schattennetze mit einem Schattenwert von unter 80 %, Hagelschutznetze, vorübergehende Regenschutzsysteme und Insektennetze nicht zu den hohen begehbaren Schutzabdeckungen; diese sind zu Kulturen im Freiland zu zählen. Zu den Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen zählt bei den Baumschulflächen beispielsweise die Jungpflanzenanzucht.

2 Containerflächen

Containerflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen bzw. in Gewächshäusern sind ausschließlich bei Code 6100 „Baumschulflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen“ zu erfassen. Containerflächen im Freiland sind nach Nutzungsarten im Abschnitt B einzutragen.

3 Obstgehölze

Einschließlich Säulenformen, Spalierformen und anderer Formen.

4 Formgehölze

Formgehölze sind Gehölze, die durch wiederholten Schnitt (oder Formung durch Drähte oder Bindungen) in geometrische oder unregelmäßige Form gebracht werden. Formgehölze sind meist Gehölzarten, die auch als Heckenpflanzen geeignet sind, z. B. Eibe, Buchs, Hainbuche. Ein Sonderfall von Formgehölzen sind Bäume, die als Hochstamm in Dach- oder Spalierform erzogen werden.

5 Heckenpflanzen

Baum- oder strauchartig wachsende Gehölze, die zur Verwendung als Heckenpflanzen angezogen werden. Dazu gehören:

- Laubgehölze: z. B. *Acer campestre* (Feldahorn), *Berberis* (Berberitze), *Buxus sempervirens* (Buchsbaum), *Carpinus betulus* (Hainbuche), *Fagus sylvatica* (Buche), *Fargesia* (Gartenbambus), *Ilex* (Stechpalme), *Ligustrum* (Liguster), *Prunus laurocerasus* (Lorbeerkirsche)
- Nadelgehölze: z. B. *Chamaecyparis* (Scheinzypresse), *Cupressocyparis* (Zypresse), *Taxus* (Eibe), *Thuja* (Lebensbaum)

6 Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachtsbäumen (nicht zum Hieb)

Hier sollen nur die Flächen angegeben werden, die für die Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (z. B. Nadelsetzlinge oder Jungpflanzen zum Verkauf) genutzt werden.

7 Sonstige Baumschulflächen

Zu den sonstigen Baumschulflächen gehören beispielsweise:

- Einschlagflächen (Flächen, auf denen die Produkte nach Abschluss des Produktionsprozesses bis zur Vermarktung bzw. Abgabe der Ware zwischengelagert werden).
- Brache (Flächen, die aus wirtschaftlichen oder regenerativen Gründen nicht genutzt werden).
- Mutterpflanzenquartiere
- Gründungsflächen

Nicht anzugeben sind Verkaufsflächen, Gebäude- und Hofflächen.

Abschnitt A: Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)

Bitte geben Sie die Baumschulfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen 1 (einschließlich Gewächshäusern) sowie die Containerfläche 2 unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen bzw. in Gewächshäusern an.	Code 6100	ha	a	m ²

Abschnitt B: Baumschulfläche im Freiland

Baumschulfläche nach Nutzungsarten		Baumschulfläche im Freiland (ohne Containerfläche)				Containerfläche im Freiland 2			
		Code	ha	a	m ²	Code	ha	a	m ²
Obstgehölze 3	Obstunterlagen	6101				6105			
	Veredelte Baumobstgehölze	6102				6106			
	Veredeltes Beerenobst (ohne Stecklings- und Steckholzvermehrung)	6103				6107			
	Stecklings- und steckholzvermehrtes Beerenobst ...	6104				6108			
Rosen	Rosenunterlagen	6109				6111			
	Rosenveredlungen	6110				6112			
Ziersträucher und Bäume (ohne Forstpflanzen)	Laub- und Nadelbäume für Alleen, Straßen, Parks usw. (einschließlich Solitärpflanzen)	6113				6121			
	Nadelgehölze/Koniferen, ohne Heckenpflanzen	6114				6122			
	Rhododendren und sonstige Moorbeetpflanzen	6115				6123			
	Formgehölze (Laub- und Nadelgehölze) 4	6116				6124			
	Bodendecker (Laub- und Nadelgehölze)	6117				6125			
	Schling- und Kletterpflanzen	6118				6126			
	Ziersträucher und Gehölze (Laubgehölze), ohne Heckenpflanzen	6119				6127			
	Veredlungsunterlagen für Laub- und Nadelgehölze	6120				6128			
Hecken- pflanzen 5	Nadelgehölz-Heckenpflanzen	6129				6131			
	Laubgehölz-Heckenpflanzen	6130				6132			
Forst- pflanzen	Nadelgehölze (ohne Weihnachtsbaumkulturen)	6133				6135			
	Laubgehölze	6134				6136			
Sonstiges	Nadelgehölze zur Anzucht von Weihnachts- bäumen (nicht zum Hieb) 6	6137				6139			
	Sonstige Baumschulflächen (einschließlich Einschlagflächen) 7	6138				6140			
Baumschulfläche im Freiland insgesamt		6141				6142			

Baumschulerhebung 2025

BSE

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Baumschulerhebung ist eine allgemeine vierjährige Erhebung, die in der Zeit von Juli bis August durchgeführt wird. Der Berichtszeitpunkt ist der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung. Die Informationen über die inländischen Baumschulflächen dienen der Anbauplanung und für marktpolitische Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene sowie zur Abschätzung des Importbedarfs.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG und Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e) DS-GVO.

Erhoben werden die Angaben zu § 14 Absatz 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Pflicht, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld nach den Verwaltungsvollstreckungsgesetzen der Länder angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt darüber hinaus ordnungswidrig, wer

- vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt oder
- entgegen § 11a Absatz 2 Satz 1 BStatG ein dort genanntes Verfahren nicht nutzt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die Angaben der Kontaktdaten der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person ist freiwillig und im Fragebogen besonders gekennzeichnet.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter

☞ <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik beauftragt sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Rechenzentren der Länder).

Eine Liste der regelmäßig beauftragten IT-Dienstleister finden Sie hier:

☞ <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Kennnummer, Löschung, Betriebsregister

Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes sowie Name und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe. Neben der vergebenen Kennnummer werden in das Betriebsregister nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen

- die Namen und die Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,

- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- die Art des Betriebes,
- die Größe der Flächen, die zur Bestimmung des Berichtskreises notwendig sind,
- die Art der Bewirtschaftung,
- die Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen und
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister.

Nach § 97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
 - die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter

🔗 <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.